



Vereinszeitung des Bastille e.V.

..denn gemeinsam sind wir stark.

Bastille- Gsws e.V.
Eldenaer Straße 25
10247 Berlin
Tel: 030 - 420 890 70
Fax: 030 - 420 890 71

H.Buetow@bastille-gsws.de
www.bastille-gsws.de

Ausgabe 01/17

Reise zum Schweriner See von Martha Krziwon



gemacht haben und jede/jeder TeilnehmerIn einen Herzenswunsch mit einer Kerze in den See schicken konnte.

Liebe Grüße, Martha

Im August 2016 verreisten 10 Bewohner und 3 Betreuerinnen der Bastille für 5 Tage zu „Erlebnistage“ zum Schweriner See.

Die Unterkunft, Haus Gallentin, befand sich nur wenige Minuten zu Fuß vom Schweriner See entfernt und war bis auf wenige Häuser von schöner Natur umgeben.

Das Besondere an dieser Reise war nicht nur der Entspannungsfaktor, sondern ein vielfältiges „Erlebnis-Programm“, welches speziell für die Gruppe von zwei Teamern von Erlebnistage, Torge und Linda, erstellt und begleitet wurde.

Zu dem Programm gehörten

Aktionen wie zum Beispiel Floßbauen, Kanufahren, Klettern und andere kleine Aktionen.

Zwischendurch gab es aber auch viel Zeit zum Entspannen, Spiele spielen oder zum Kuchenbacken (mit Birnen aus „unserem Garten“).

Ein Ausflug nach Schwerin mit Besuch des Schlosses durfte natürlich nicht fehlen.

Auch das Wetter hat gut mitgespielt, aber leider war es trotzdem zu kalt, um im schönen See schwimmen zu gehen.

Fast jeder Abend fand Ausklang bei gemütlichem Kaminfeuer. Jedoch war der vorletzte Abend ganz besonders, weil die Teamer ein großes Lagerfeuer am See

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

Reise zum Schweriner See

Seite 2

Bewohnerbefragung 2016
Jahresrückblick des
Bewohnerrates 2016

Seite 3

Fortsetzung von Seite 2
Fahrradgruppe

Seite 4

Suppe & Mucke
Gänsebraten

Seite 5

Mein Projekt Lebensstationen
Kiezatlas

Seite 6

Unsere Adventsdampflokfahrt
Plätzchen backen

Seite 7

Der 10. Bastille-Kick 2016
Frau B. stellt sich vor

Seite 8

Bastille e.V. sagt "Danke"
Silvester 2016 im Café
Wichtige Termine

Bewohnerbefragung im WG Bereich 2016

von Iris Dorn

Alle zwei Jahre führen wir eine Befragung der Bewohner des Vereins durch.

Im Fragebogen für die WG Bewohner stehen andere Fragen, als in dem für die BEW Bewohner.

Mit der Befragung wollen wir den Bewohnern die Möglichkeit geben zu sagen, wie zufrieden sie mit der Betreuungssituation sind und was sich verbessern oder ändern soll.

Die Befragung ist anonym. Das heißt, dass nach dem Gespräch kein Name aufgeschrieben wird.

In diesem Jahr haben Björn Nülken und Gregor Spendel die WG Bewohner befragt. Beide haben als Vertretungskräfte im BEW gearbeitet.

Die Ergebnisse der Befragung haben wir zuerst mit den WG Betreuern besprochen.

Die WG Bewohner wurden zwei Tage später zu einer Auswertungsveranstaltung in die Eldenaer Straße eingeladen.

Auch drei Mitglieder des Bewohnerrates, die im BEW betreut werden, kamen zu diesem Treffen.

Das heißt, dass sich André Müller, Tim Schimpf und Alexander Moritz für die Meinungen der WG Bewohner interessieren.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass von 15 WG Bewohnern 13 Bewohner an der Befragung teilgenommen haben.

Wenn viele Bewohner an einer Befragung teilnehmen heißt das, dass die Ergebnisse die Meinung der Mehrheit wieder spiegeln. Es bedeutet auch, dass die Bewohner eine weitere Möglichkeit wahrnehmen, ihre Betreuungssituation mitzugestalten. Mitgestalten heißt, seine Meinung dazu sagen, was gut läuft und was nicht. Vorschläge dazu machen, wie sich etwas verbessern kann. Überlegen, was ich dazu beitragen kann, damit sich etwas verändert. Mitgestalten heißt auch Verantwortung zu übernehmen. Zum Beispiel dafür, dass sich alle in der WG wohl fühlen.

In unserem Auswertungstreffen haben wir festgestellt, dass neue Möbel oder eine

Küche, die gemalert wurde, viel zum Wohlfühlen beitragen. Aber genauso wichtig sind ein freundliches und respektvolles Miteinander und Aktivitäten, die dieses fördern.

Wir haben verabredet, dass jede WG eine schriftliche Auswertung der Befragung erhält. So hat jeder die Möglichkeit dazu, alles noch einmal nachzulesen.

Die Auswertungsrunde mit den WG Bewohnern und Gästen, war auch für uns Betreuer sehr interessant. Deshalb werden wir auch in unseren nächsten Teambesprechungen darüber sprechen, was wir tun können, um die Betreuung weiter zu verbessern.

Die Ergebnisse der Befragung können demnächst auch auf unserer Internetseite

www.bastille-gsws.de

nachgelesen werden.

Jahresrückblick des Bewohnerrates 2016

Das Bowlingturnier: Am 20.11. 2016 haben wir ein Bowling Turnier gemacht. Wir haben eine Liste angefertigt und die Bewohner und Gäste haben sich angemeldet. Wir hatten 3

Bahnen bestellt und Teams eingeteilt. Zwei Betreuer waren auch mit dabei. Alle hatten gute Laune und wir hatten viel Spaß.

Nach dem Spiel haben Roland,

Jule, Tim und Alex alles ausgerechnet. Die drei Besten haben einen Pokal gewonnen. Die Gäste von RBO wollen dieses Jahr 2017 ein Bowling Turnier machen.

Fachtagung und Schulung 1-2:

Die Termine von der Veranstaltung haben wir alle gemeistert.

Den anderen Teilnehmern sind unsere Bastille T-Shirts aufgefallen.

Alex, Jule und André:

Fachtagung am 29.10.2016 von der Lebenshilfe

Alex, Mandy, Jule: Schulung 1, 18.05.2015-21.05.2015

Alex, André, Jule, Mandy: Schulung 2 (Auffrischung) vom 18.10.2016 bis zum 19.10.2016

Nachwahl für den Bewohnererrat

Als der Bewohnerrat feststellte zu viert klappt es nicht, wurde am 7.10.2016 im Café noch eine Person gewählt.

Es haben sich drei Personen aufstellen lassen. Die drei Personen waren Thoms Schnack, Manfred Piontkowski und Tim Schimpf. Die Bewohner des Vereins haben dann alle gewählt und gewonnen habe ich, Tim Schimpf, mit 13 Stimmen.

Die beiden anderen hatten leider nur sieben Stimmen. Es war sehr aufregend für mich, da ich nicht damit gerechnet habe, gewählt zu werden. Jetzt freue ich mich auf die neuen Herausforderungen.

Euer Bewohnerrat.



Die Teilnehmer des Bowlingturniers von Bastille und RBO

Fahrradgruppe

von Jacob Sioda und Konstanze Schröder

Nach einem Jahr Pause fand nun auch in diesem Jahr wieder eine Fahrradgruppe statt. Begonnen haben wir mit einer Fahrradwerkstatt im April. Dort haben wir zusammen mit den Teilnehmern geschaut, ob ihre Fahrräder noch funktionstüchtig sind. Auch kleinere Reparaturen konnten wir dort machen. Insgesamt haben wir dieses Jahr zwei Feierabendtouren in Berlin gemacht. Einmal waren wir im Park Herzberge und dann im Treptower Park. Diese Veranstaltung wurde gut angenommen und hatte fünf regelmäßige Teilnehmer.

Im September fand die Kreissfahrt des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs statt. Ab der Storkower Straße sind wir mitgefahren. Die Strecke ging von der Storkower Straße bis hoch in den Norden Berlins, bis wir schließlich am Potsdamer Platz ankamen. Von dort aus sind sogar alle Teilnehmer wieder mit Fahrrad zurück nach Friedrichshain gefahren. Als wir ankamen, waren alle sehr erschöpft, aber vor allem eines: „Stolz“ auf das, was sie geschafft haben. Habt ihr durch das Lesen des Artikels auch Lust bekommen mitzumachen?

Auch in diesem Jahr findet die Fahrradgruppe statt. Wir freuen uns über neue Gesichter in der Gruppe. Folgende Termine gibt es schon: **11.06.2017 Sternfahrt** **16.09.2017 Kreissfahrt** Weitere Termine folgen bald.

Jacob und Konstanze



Bastille e.V. schwingt den Suppenlöffel

von Antje Bauerschäfer

Seit 2009 findet jedes Jahr im September das Straßenfest „Suppe&Mucke“ in Friedrichshain statt. Die Besonderheit des Fests besteht darin, dass sich die Teilnehmer an den Ständen nicht nur vorstellen, sondern auch Suppe zum Fest mitbringen und den Festbesuchern ausschenken. Als Besucher braucht man sich lediglich mit einer Schüssel und einem Löffel ausstatten und kann dann die verschiedensten Suppen verkosten. Jedes Jahr wechselt der Standort des Festes und macht somit auf die soziokulturelle Vielfaltigkeit des Kiezes aufmerksam. Bei Musik und Suppe können sich die FestbesucherInnen über lokalpolitische Themen informieren und mit den teilnehmenden Projekten, KünstlerInnen und anderen Mitmenschen in Kontakt treten. Am 10. September 2016 hat auch Bastille e.V. zum ersten



Mal am Straßenfest „Suppe&Mucke“ teilgenommen. Als Mitglied des „Netzwerk Inclusion“ haben wir zusammen mit den anderen Netzwerkpartnern, u. a. dem Jugendamt Friedrichshain Kreuzberg und dem Familienzentrum Famox, einen Stand betreut. Den Vortag des Festes verbrachten wir mit der Zubereitung der Suppe. 10 Liter Suppe

kocht man bekanntlich nicht jeden Tag. Dank verschiedener fleißiger Helfer, bestehend aus Mitarbeitern und Bewohnern, waren die Zutaten zum Glück schnell geschnippelt und in die Töpfe gebracht. Den Stand beim Straßenfest betreuten Frau Lütje, Frau Krziwon und Frau Bauerschäfer. Sie wurden dabei tatkräftig von Tim Schimpf, André Müller und Marco Gertig unterstützt. Verschiedene Besucher des Festes kamen an unseren Stand und ließen sich bei einer Suppe über die Ziele des „Netzwerk Inclusion“ und über die Arbeit des Bastille e.V. informieren.

André Müller und Tim Schimpf brachten den Kiezatlas unter die Leute und erzählten allen Interessierten, wie der Atlas entstanden und wer daran beteiligt war.

An dieser Stelle einen großen Dank an alle Helfer.

Gänsebraten

von Henry Bütow



Das jährliche Gänsebratessen ist eine unserer längsten Traditionen im Verein. Schon in unserer alten Begegnungsstätte, in der Proskauer Str., gab es in der Weihnachtsvorzeit ein gemütliches Zusammensein mit

Gänsebraten. In den ersten Jahren haben wir noch ganze Gänse zubereitet. Wir haben dann oft mehrere Herde im Haus genutzt um sie gar zu bekommen. Seit ein paar Jahren gibt es „nur“ noch Gänsekeulen. Deren Zahl steigt aber auch stetig. Das Café ist immer schon weihnachtlich geschmückt und der Weihnachtsbaum strahlt. Gemeinsam singen wir ein paar

Lieder, die uns auf die bevorstehende Zeit einstimmen sollen. Alle singen mit und das ist schön. Der Lohn des Mitsingens ist dann das gemeinsame Essen. Zu den Keulen gibt es wahlweise Rot- oder Grünkohl und Klöße. Frau Henke steht dafür den ganzen Tag in der Küche und bereitet alles ganz liebevoll zu, dafür sei ihr hier herzlich gedankt.

Mein Projekt Lebensstationen

von Ronny Förster

Was sich dahinter jetzt verbirgt bedeutet für mich, ich habe mir selber etwas lange vorgestellt mit meinen Gedanken wie ich so etwas entwerfen möchte. Und zwar habe ich mir dazu auch Unterstützung geholt von meinem WG-Betreuer. Wir haben uns hingesetzt und dann habe ich ihm meine Gedanken gesagt, wie das entstehen soll und wie das laufen soll und wie das später dann auch sein soll. Wir haben ganz bestimmte Stationen raus gesucht wo ich mal gewohnt habe und wo ich zur Schule gegangen bin. Wir haben die Bilder dann aus dem Internet ausgedruckt. Danach sind wir dann in einen Bastelladen gegangen und haben uns da die Materialien nach meinen Vorstellungen

besorgt. Und dann haben wir auch aus dem Stadtplan von Berlin den Teil kopiert, wo die Orte, wo ich gewohnt habe und wo ich zur Schule gegangen bin. Und die haben wir dann zusammengesetzt, dass dann praktisch eine große Karte entstanden ist. Und dann haben wir zu den Orten kleine Zettel gemacht, wo ich nochmal beschrieben habe, was ich von damals noch in Erinnerung habe. Und dann habe ich bestimmte Farben benutzt. Für die Wohnorte habe ich grün benutzt und für die Schulen dann rot. Danach haben wir das auf einem Bogen Papier so hingelegt und sortiert, wie ich es dann aufkleben wollte. Zum Schluss kommt das Ganze dann in



Ronny

einen großen Bilderrahmen, von 100cm x 80cm. Und im nächsten Jahr will ich dann alle Stationen mit meinem Betreuer zusammen besuchen. Mal schauen wie es jetzt dort so aussieht, denn ich war schon lange bei einigen nicht mehr dort. Euer Ronny

Kiezatlas

von Charlotte Kalau vom Hofe

Liebe Leser und Leserinnen, wir haben von März bis Juni 2016 mehrere Orte besucht, die im Kiezatlas vorgestellt wurden und dort Atlanten vorbei gebracht! Wir haben unter anderem die folgenden Orte aufgesucht: Bowlero Bowling, Plaza Einkaufszentrum, die alte Feuerwache und das Steakhouse in der Samariter Straße. Wir wurden bei allen Orten sehr freundlich empfangen und auf kostenlose Getränke oder ein Stück Kuchen eingeladen. Alle fanden den Kiezatlas sehr gut.

Bei der Übergabe in der Pablo

Neruda Bibliothek wurde uns erklärt, welche Bücher in leichter Sprache ausgeliehen werden können und wir haben uns dort mit der LEA – Lesekreis Gruppe getroffen und ihnen von unserem Projekt erzählt.

In der Bibliothek liegen jetzt un-



Anna und Tim
mit dem Kiezatlas

sere Kiez Atlanten aus und können kostenlos von den Besucherinnen und Besuchern mitgenommen werden.

Ein ganz besonderer Moment war die Übergabe des Kiez-Atlases beim Freiluftkino. Wir wurden zur Saisoneroöffnung eingeladen und durften das Projekt vor dem ganzen Publikum vorstellen. Dies war ein sehr aufregender Moment für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Es kamen anschließend sehr viele interessierte Personen zu uns und haben sich einen Kiez-Atlas abgeholt.

Unsere Adventsdampflochfahrt nach Rheinsberg

von Cornelia Loeffler

Am zweiten Advent unternahmen Jule, Vincent, Thomas, Oliver, Joachim, Jan, Konstanze und Conny einen Ausflug mit „Berlin macht Dampf“ zum Rheinsberger Weihnachtsmarkt. Nach organisatorischen Veränderungen (der Halt in Ostkreuz entfiel), trafen wir uns gut gelaunt am Bahnhof Lichtenberg.

Wir freuten uns sehr als der Zug mit viel Dampf und Pfeifen überpünktlich einfuhr. Einige von uns bemerkten gleich, dass am Ende des Zuges noch eine Dieselloch fuhr. Da die Holzklasse ausverkauft war, nahmen wir im sehr gut geheizten

Lederpolsterabteil Platz.

Es ging über Spandau, Oranienburg und Löwenberg nach Rheinsberg.

Da es sehr kalt war, überzog die Wiesen, Felder und Bäume eine dicke weiße Reifschicht, was gut zum Weihnachtsmarktgefühl passte. Unterwegs sahen wir Rehe. Als wir in Rheinsberg ankamen, wurden wir – wie angekündigt – von Bläsern, die weihnachtliche Musik spielten, begrüßt. Auch der Weihnachtsmann persönlich war vor Ort am Bahnhof. Rheinsberg ist eine idyllische Kleinstadt im Land Brandenburg. Wir spazierten zum Kirchplatz, wo der kleine Weihnachtsmarkt aufgebaut war. Es

gab einen schönen Tannenbaum, der mit Lichtern und einem Stern geschmückt war. Wir aßen und tranken etwas, kauften einige Geschenke ein und lauschten dem Programm des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Gransee, das sogar einen Sänger dabei hatte.

Die Weihnachtslieder wurden sehr beschwingt interpretiert und so hatten wir viel Spaß und tanzten auch ein wenig.

Dann spazierten wir zum nahegelegenen Schloss und schauten uns alles an.

Anschließend liefen wir noch eine Runde über den Weihnachtsmarkt, wärmten uns am Feuer und besuchten das Café Claire. Dort genossen wir Kaffee, Kakao und feine Torten. Die Serverin war ausgesprochen nett und geduldig. So rundete der Cafébesuch den schönen Tag ab. Wir liefen zurück zum Bahnhof zu „unserem“ Zug und wieder fuhren wir pünktlich ab. Eine Stunde später als angekündigt waren wir zurück in Berlin. Dampfloch und Dieselloch verabschiedeten sich mit einem Pfeifkonzert und viel Dampf von uns, was einige von uns besonders freute.

Auf der Rückfahrt lasen und besprachen wir intensiv das Programm für das erste Halbjahr 2017.



Schloss Rheinsberg

Plätzchen backen

von Cornelia Loeffler

In der Weihnachtsbäckerei gab es manche Leckerei... auch 2016 boten Catrin und Roland das Plätzchen backen an. Am 17. Dezember trafen sich Maik, Joachim, Jan, Karoline, Diana und Vincent. Mir wurde berichtet, dass sich wie in den

Jahren zuvor kleine Teams bildeten, die für bestimmte Arbeitsschritte verantwortlich waren. Das Ergebnis waren sehr leckere Kreationen, die wir auch noch an den Weihnachtsfeiertagen genießen durften. Dankeschön dafür.



Der 10. Bastille-Kick und das Sportfest 2016

von Iris Dorn

Sportlicher Höhepunkt für viele Bewohner des Vereins waren der Bastille Kick und das Sportfest am 9. Juli 2016 auf der Emanuel-Lasker-Sportanlage.

Zum Fußballturnier waren um 10.00 Uhr insgesamt 6 Mannschaften angetreten. Sportliche Gegner waren die Spieler der Vereine Die Reha – die Pistoriuskicker, USE – sowas e.V., Faktura, Siloah-SG Handicap sowie der FC Integral. Einige der Spieler des FC Bastille, aber auch Fußball interessierte Bewohner des Vereins, die sich aber noch nicht zutrauten, bei einem Turnier zu spielen, hatten einige Wochen vorher damit begonnen, sich mit einem wöchentlichen Training auf das Turnier vorzubereiten.

Am Ende erreichten sie den 5. Platz. Viele der Mitspieler des FC Bastille waren darüber enttäuscht. Einige Spieler gewannen die Erkenntnis, dass eine regelmäßige Teilnahme aller Bastille-Mitspieler beim Training, für das Mannschaftsgefühl und den sportlichen Erfolg eine unverzichtbare Voraussetzung sind. Das Sportfest, an welchem Bewohner des Vereins aber auch Gäste teil-

nahmen, fand auf einer kleinen Sportanlage neben den Fußballplätzen statt.

Schüler der Elisabeth Schulen, im 2. Ausbildungsjahr zum Heilerziehungspfleger, organisierten es in Kooperation mit Vereinsmitarbeitern. Insgesamt waren 7 Stationen aufgebaut,



Ole, Jan, Mandy und Steve

die den Teilnehmern Geschicklichkeit, sportlichen Ehrgeiz und manchmal auch die Überwindung der eigenen Scheu, abverlangten. Die sensible und motivierende Unterstützung der Schüler an allen Stationen trug dazu bei, dass alle Teilnehmer Spaß an der Bewegung hatten.

Am Ende der Veranstaltung gab es für alle Teilnehmer der sportlichen Aktivitäten sowie für die Helfer Medaillen.

Die Mannschaften erhielten Pokale und auch in diesem Jahr wurden der beste Torwart sowie der beste Spieler des Turniers ausgezeichnet.

Dazu, dass es für alle ein erlebnisreicher Tag geworden ist, trugen Herr Bütow und Herr Kladnik maßgeblich bei.

Die beiden haben sich um alle Vor- und Nachbereitungen gekümmert und sie haben an diesem Tag dafür gesorgt, dass das Turnier reibungslos ablief.

Auch den anderen Helfern, wie Frau Henke, Frau Irina Bütow und Oliver Bütow, der unsere Vereinschronik mit eindrucksvollen Fotos bereichert hat, danken wir für ihr Engagement.

Hallo ihr lieben Leser und Leserinnen!

Mein Name ist Frau B. und ich arbeite seit September 2016 in der WG III des Bastille Vereins. Ich möchte mich auf diesem Wege, allen die mich noch nicht kennen, offiziell vorstellen. Im April 2016 habe ich mein

Studium der Sozialen Arbeit an der Alice Salomon Hochschule in Berlin abgeschlossen und bereits im Juni bei Bastille als Aushilfe in der WG II begonnen. Bevor ich mit meinem Studium anfang hatte ich bereits eine hand-

werkliche Ausbildung abgeschlossen und einige Jahre in diesem Beruf gearbeitet.

Meine Arbeit als Betreuerin macht mir Freude und bringt mir wertvolle praktische Erfahrungen.

Bastille-Gemeinsam sind wir stark sagt "Danke!" von Henry Bütow

Der Verein Bastille-gsws e.V. bedankt sich bei folgenden Spendern, die uns in den vergangenen Monaten wirkungsvoll unterstützt haben:

Aktion Mensch,
Ambulanter Pflegedienst Regina Zukanovic, Herr Kommol, Behindertenbeauftragte Frau Ehrlichmann, BerlinMobil, Frank Richert, Frau und Herr Burkhard,

Irina und Bernd Bütow,
Der Paritätische Berlin,
Dipl-Kfm. / Steuerberater Dorn, Herr Eisen,
Mandy und Matthias Henke, Herr Hütt,
Frau Klaßen
Herr Neumann,
Familie Schnack

Falls auch Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf

folgendes Konto überweisen:
Bankverbindung:
Bastille - Gsws - e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 33 819 01
BLZ 100 205 00
IBAN:
DE79100205000003381901
Bic-Code: BFSWDE33BER

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen und stellen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Silvester 2016 im Café von Kristin Lütje

In großer Runde haben wir am 31.12.16 das neue Jahr begrüßt. Um 16 Uhr trafen wir uns zu einer gemütlichen Kaffeetafel, bei der wir den gemeinsamen Abend planten. Zu Essen gab es ein sehr leckeres 3-Gänge Menü, angefangen mit einer Brokkoli-Creme Suppe.

Als Hauptgang gab es selbstgemachten Nudel- und Kartoffelsalat mit Würstchen und Gemüsesticks und die

Nachspeise bestand aus Quark mit roten Früchten. Es wurde ordentlich geschmückt und geschnibbelt, alle haben fleißig mit angepackt. Das Highlight für viele von uns war am späteren Abend der Stuhltanz, bei dem wir alle ganz schön ins Schwitzen gerieten.

Um 00:00 schauten wir uns dann gemeinsam das Feuerwerk an, einige von draußen, andere vom Fenster aus.

Für mich war es die erste Silvesterfeier bei Bastille. Mir hat es viel Spaß bereitet, wir hatten eine recht große, aber sehr entspannte, coole Truppe.

Großen Dank an alle für den schönen Abend und ein besonderer Dank geht an Clemens Stubbe, der uns den gesamten Abend mit Musik versorgt hat!

Wichtige Termine im Überblick:

Liebe Leserinnen und Leser!

Hier sind die wichtigsten Termine für die nächsten Monate:

- **Ostergrillen:** Montag, 17. April
- **16. Single-Party:** Freitag, 21. April in der Alten Feuerwache
- **Elterncafé:** Samstag, 29. April in unserem Café
- **Theaterrückführung:** Donnerstag, 18. Mai und Freitag, 19. Mai in der Alten Feuerwache
- **Pfingstausflug:** Montag, 05. Juni in den Wildpark
- **Sommerfest:** Freitag, 23. Juni in unserem Café
- **Bastille-Kick / Sportfest:** Samstag, 22. Juli